

N-14805 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode



**BUNDESMINISTERIN**

für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz  
DR. CHRISTA KRAMMER

A-1031 Wien, Radetzkystraße 2  
Telefon: 0222/711 72  
Teletex: 322 15 64 BMGSK  
DVR: 0649856

• GZ 114.140/91-I/D/14/94

Herrn  
Präsidenten des Nationalrates  
Dr. Heinz FISCHER  
Parlament  
1017 Wien

- 9. SEP. 1994

6873/AB

1994-09-13

zu 6892/J

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Lackner und Kollegen haben am 11. Juli 1994 unter der Nr. 6892/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend medizinische Einrichtungen und Fachärztemangel im Bezirk Lienz/Osttirol gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

- "1. Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um dem derzeit bestehenden Fachärztemangel im Bezirk Osttirol kurz- und längerfristig zu begegnen?
2. Welche Maßnahmen können Sie bezüglich der Finanzierung des Bezirkskrankenhauses in Lienz in Aussicht stellen?
3. Welche Einrichtungen und Projekte im Bezirk Lienz wurden bzw. werden von Ihrem Ressort in der laufenden Gesetzesperiode konkret gefördert und in welcher Höhe?
4. Wieviel an öffentlichen Mitteln aus Ihrem Zuständigkeitsbereich flossen in den Jahren, 1991, 1992 und 1993 in den Bezirk Lienz/Osttirol; wieviel werden 1994 laut Budget noch dorthin fließen?"

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

- 2 -

Zu Frage 1:

Das Verhältnis Ärztezahl zur Bevölkerungszahl beträgt derzeit rund 1:250 und ist im Vergleich mit anderen Ländern als sehr hoch anzusehen. Allerdings gibt es, wie in allen vergleichbaren Staaten, regionale Unterschiede; einige ländliche Gebiete und auch Stadtrandgebiete können derzeit noch nicht als optimal versorgt angesehen werden.

Mein Ressort hat deshalb folgende Maßnahmen getroffen, um im Rahmen seiner Möglichkeiten den verhältnismäßig langen Wartezeiten der Jungärzte auf einen Turnusplatz gegenzusteuern:

- Vermehrung der Ausbildungsstellen in den Krankenanstalten (derzeit sind 6.665 Turnusärzte tätig)
- Förderungsaktion für die Ausbildung praktischer Ärzte seit 1976. Bisher haben ca. 800 Ärzte von dieser Förderung Gebrauch gemacht.
- Ab 1. Juli 1988 wurde die Möglichkeit geschaffen, die Ausbildung in den Lehrpraxen zu fördern. Auch durch diese Maßnahme werden die betreffenden Turnusplätze in den Krankenanstalten für wartende Jungärzte früher frei. Mittlerweile wurden mehr als 500 Ordinationen als Lehrpraxen für die Ausbildung zum praktischen Arzt und mehr als 400 für die Ausbildung zum Facharzt anerkannt. Bisher wurde die Ausbildung von Jungärzten in einer Lehrpraxis in ca. 4.200 Fällen aus Mitteln des Gesundheitsressorts gefördert.
- Um die in manchen Fächern bestehende Unterversorgung mit Fachärzten zu verringern, wurde eine Förderungsaktion ins Leben gerufen, bei der 31 zusätzliche Ausbildungsstellen geschaffen wurden, die von meinem Ressort teilweise finanziert werden (Mangelspartenförderung).

- 3 -

Ferner ist zu bemerken, daß im Rahmen der ab 1995 geplanten Krankenanstaltenfinanzierungsreform (leistungsorientierte Krankenanstaltenfinanzierung - LKF) ein sogenannter Steuerungsbereich ausgearbeitet wird, wobei der Personalfaktor eine wesentliche Rolle spielen wird.

Dies bedeutet, daß bei der künftigen Abgeltungsform (Fallpauschale) u.a. die Anzahl der Fachärzte entsprechende Berücksichtigung finden wird. Damit soll gleichzeitig ein Anreiz geschaffen werden, mehr Fachärzte anzustellen.

Grundsätzlich muß jedoch bemerkt werden, daß die Zahl der Ausbildungsstellen im Interesse der Qualitätssicherung nicht willkürlich vermehrt werden kann.

Die vorgenannten Maßnahmen kommen bei Erfüllen der Voraussetzungen natürlich auch im politischen Bezirk Lienz/Osttirol voll zur Anwendung.

Zu Frage 2:

In der letzten Sitzung der Fondsversammlung am 30. Juni 1994 wurde für das BKH Lienz die Aufstellung eines Kernspintomographen mit Gesamtkosten von rund 15 Mio S genehmigt.

Der nächsten Sitzung der Fondsversammlung werden weitere Projekte des BKH Lienz zur Genehmigung als Voraussetzung für die Zuerkennung von Zuschüssen aus dem Fonds vorgelegt werden.

- 4 -

Zu den Fragen 3 und 4:

In den Jahren 1991 bis 1993 wurden an Investitionszuschüssen aus dem KRAZAF für das BKH Lienz insgesamt S 18,626.000,-- ausbezahlt. Davon wurden S 11,426.000,-- für den Um- und Ausbau der Internen Abteilung - Nordtrakt zuerkannt. Die restlichen Mittel in Höhe von S 7,200.000,-- wurden für den Umbau der Gynäkologie und Geburtshilfe verwendet.

An Strukturreformmitteln wurden im Jahre 1992 für den Sozial- und Gesundheitssprengel Lienz S 1,858.182,-- und Lienz Land S 437.552,-- ausbezahlt.

Im Jahre 1994 werden für die Interne Abteilung - Nordtrakt S 3,9 Millionen bzw. für die Gynäkologie und Geburtshilfe noch weitere S 790.000,-- an Investitionszuschüssen ausbezahlt werden.

Weiters werden heuer noch S 240.000,-- an Planungskosten für den Aus- und Umbau des Nordtraktes EG/1. UG samt Tiefgarage überwiesen werden.

Insgesamt leistete der KRAZAF für den Bezirk Lienz an Betriebs- und sonstigen Zuschüssen, Investitionszuschüssen sowie Strukturreformmitteln im Jahre 1991 S 51,8 Millionen, im Jahre 1992 S 68,4 Millionen und im Jahre 1993 S 62,7 Millionen.

Für das Jahr 1994 werden rund S 61,9 Millionen geleistet werden.

Darüber hinaus sind eine Reihe weiterer im Gesundheitsbereich getroffener Maßnahmen für das Land Tirol von Bedeutung, wobei aber eine Zuordnung zu einzelnen Regionen nicht möglich ist.

